

| | |
|---------------------|--|
| Zeitschrift: | Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.] |
| Herausgeber: | Schweizerische Verkehrszentrale |
| Band: | 28 (1955) |
| Heft: | 6 |
| Artikel: | Fahrt über den Sustenpass |
| Autor: | Ringgenberg, Fritz |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-776188 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

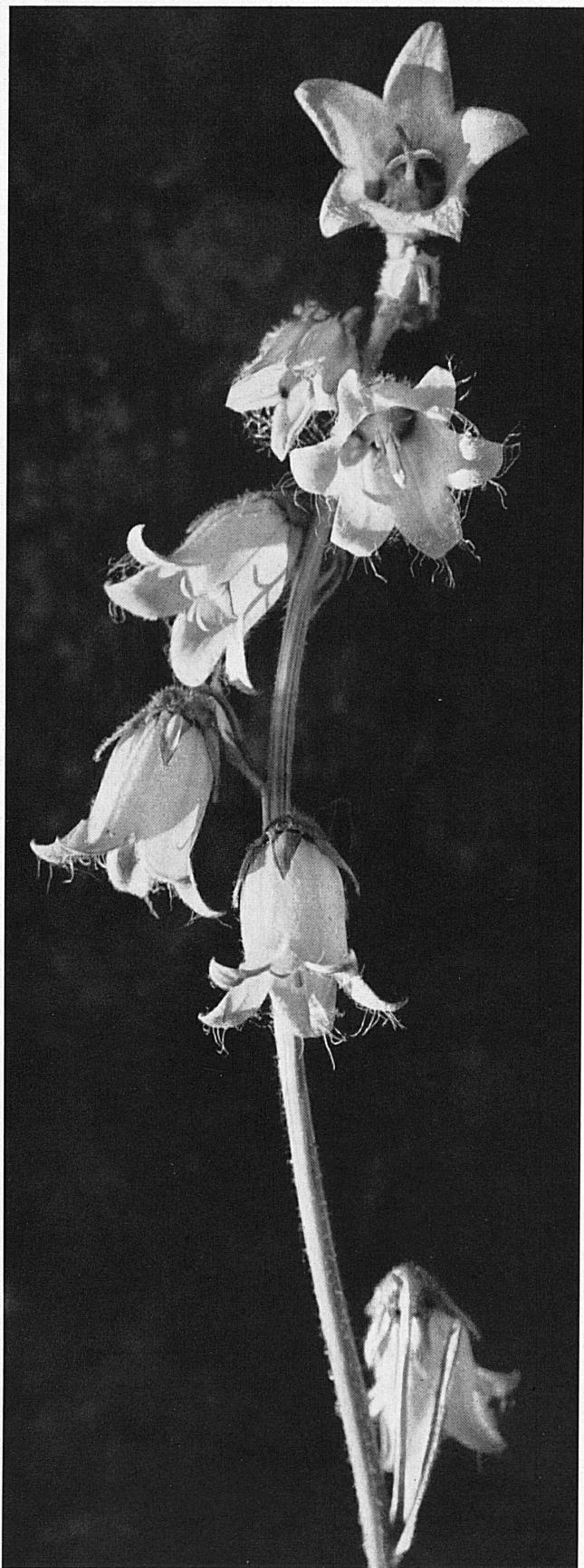
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



CAMPANULA BARBATA

Bärtige Glockenblume – Campanule à barbe – Campanula
Campánula barbada – Bearded Bell-flower



CYPRIPEDIUM CALCEOLUS

Frauenschuh – Sabot de Vénus – Scarpetta di Venere
Cipripedio – Lady's Slipper



Ob Grindelwald am Weg zur Glecksteinhütte öffnet sich der Blick auf das Schreckhorn und die Lauteraarhörner, eine großartige hochalpine Welt.
Climbing up from Grindelwald (Bernese Oberland) towards the Gleckstein hut you can enjoy this beautiful view towards the Schreckhorn and the Lauteraarhorn Range. Photo Liechti

Sur le chemin de la cabane Gleckstein, en montant de Grindelwald, le regard embrasse le merveilleux panorama alpin du Schreckhorn et des Lauteraarhörner. Salendo alla Capanna del Gleckstein sopra Grindelwald, lo sguardo spazia mera-vigliato sul panorama dominato dallo Schreckhorn e dai Lauteraarhörner. Más arriba de Grindelwald, camino al refugio de Gleckstein, se nos ofrece un grandioso paisaje de alta montaña, con el Schreckhorn y los Lauteraarhörner.



SEMPERVIVUM MONTANUM
Berghauswurz – Joubarde alpine – Semprevivo
Siempreviva montana – Mountain Houseleek

FAHRT ÜBER DEN SUSTENPASS

Alles hier ringsum ist stark und sturmerprobt. Man wird klein und bewundert – nicht zuletzt Menschenwerk. Sie scheint für die Ewigkeit erbaut, diese Straße. Auf ihr trägt uns die Alpenpost sicher und bequem weiter und tiefer hinein in die Bergöde. Hier und dort fällt ein kühler Tropfen von breitem Tunnelgewölbe. Man biegt um Felsbuckel, fährt an gähnenden Abgründen hin und sieht unter weit geschwungenem Rank gar tröstlich die Feldmoos-Hütten liegen. Kurz hinter der Bäregg hört man in der «Hölle» die Wasser tosen. Dann öffnet ein letzter Felsdurchstich den Blick auf das Hotel Steingletscher.

Von diesem alten Berggasthof aus sind Dr. Gustav Mönnichs und Dr. Reinhold Ehler am 2. Januar 1899 um 5.20 Uhr aufgebrochen, um als erste Skiläufer den Paß zu überschreiten. Was sie planten, gelang nicht. Eine Gedenktafel bezeichnet unterhalb der Paßhöhe die Stelle, von der aus eine losgetretene Lawine die beiden in die Tiefe riß.

In südlicher Richtung zweigt der Weg ab nach der Tierberglhütte. Nordwärts gelangt man durch das Obertal zu den Fünffingerstöcken. Der Gletscher ist nah. Wuchtig drohen über ihm die Gipfel des Gwächtenhorns und der Tierberge.

Vom Hotel weg wendet die Straße sich noch einmal nach Westen und führt durch zwei Felsbastionen zum «Himmelrank». Man nannte den Ort früher die «obere Hölle». Während des Straßenbaues wurde er aber in «Himmel» umgetauft und ist als solcher in die offiziellen Berichte und Pläne eingetragen worden. Er verdient den Namen. Nirgends sonst auf der ganzen Strecke findet sich ein so weiter Überblick auf das stolze Werk. Von hier aus wirft man den letzten Blick auf das in aller Herheit so liebliche Tal. Dann wendet sich das Auge an Fels und Eis. Als gischtiger Schleier weht der Wissenbach über einen von der Straße durchstochenen Felsen zur Tiefe. Wenig später überfahren wir den Obertalbach, um bald darauf in die Ebene vor der Paßhöhe einzubiegen, von wo ein 325 Meter langer Scheiteltunnel auf die Urnerseite hinüberführt. Wer die oft umstrittene Kantongrenze in Augenschein nehmen will, kann dies auf dem alten Saumwege tun, welcher eine Viertelstunde später wieder in die neue Straße mündet.

Vor uns liegt nun das Meiental. Rechter Hand dominieren der Stückli- und Fleckistock. In weitem Halbrund stoßen links gleißende Firne vom

Grassen, von den Wichelplangstöcken, vom Großen und vom Kleinen Spannort hernieder. Es ist eine neue, ganz andere Welt. Die weitläufige Gliederung der Landschaft verstärkt noch den Eindruck von wilder Öde.

In mächtigen Kehren muß das schwierige Gelände der obersten Talstufe überwunden werden. Dann sinkt die Straße am linken Talhang mäßig bis Pöschen. Tief im Grund begleitet uns die schäumende Meienreuß. Hier und dort sonnt sich ein Hirtenbub vor gemauerter Hütte.

F R I T Z R I N G G E N B E R G

Wir entnehmen diese Schilderung dem Bändchen «Sustenstraße» der PTT, die bis heute rund 20 wohlfeile Publikationen über schweizerische Alpenstraßen herausgegeben hat. Solche Veröffentlichungen helfen das Reiseerlebnis zu vertiefen. Sie sind in Buchhandlungen, an größeren Postschaltern und an denjenigen der betreffenden Alpenpostrouten erhältlich. Demnächst erscheint reich illustriert «Ofenpaß-Umbrail-Stelvio».

Auf Berner wie auf Urner Boden führt die sorgfältig der großartigen Landschaft angepaßte Sustenstraße entlang den Sonnenhängen. – Hier weitet sich den Fahrgästen der Schweizerischen Alpenposten ein herrlicher Blick auf den Steingletscher, das Gwächtenhorn (3425 m) und die Tierberge. Farbaufnahme F. Rausser, Bern

La route du Susten, merveilleusement adaptée au paysage, court le long des pentes ensoleillées des territoires bernois et uranais. Les passagers des postes alpestres suisses voyagent au milieu d'un paysage d'une grandeur incomparable avec vue sur le Steingletscher, le Gwächtenhorn (3425 m) et les Tierberge.

La strada del Susten che s'inserisce armoniosamente nel grandioso paesaggio alpestre lungo i versanti soleggiati delle Alpi bernesi e urane. – Il panorama che si chiude ai viaggiatori delle autopostali sul ghiaiaio dello Stein, sul Gwächtenhorn (3425 m s. m.) e i Tierberge.

Por tierras de Berna y de Uri corre, a lo largo de soleadas pendientes, la carretera del Susten, perfectamente adaptada a la grandiosidad del paisaje. – En este lugar se ofrece a los viajeros de los autobuses postales una magnifica vista sobre Steingletscher, Gwächtenhorn y las Tierberge.

Between the cantons of Berne and Uri, the new Susten Pass Highway leads up sunny slopes amid magnificent scenery. When you travel this route with one of the Swiss Postal Coaches you will get splendid views of mountains, valleys and glaciers.



CARLINA ACAULIS

Silberdistel – Chardon argenté – Carlina
Carlina acaulo – Silver Thistle

Pflanzenaufnahmen: Jürg Klages

